

§ 237. Die **Bewohner** Italiens sind Romanen und bekennen sich fast ausnahmslos zur römisch-katholischen Kirche. Sie sind heißblütig und rachsüchtig, aber sparsam und zum Handel geschickt. Infolge der ungünstigen Besitzverhältnisse und der drückenden Pachtabgaben und Steuern lebt ein großer Teil der Bevölkerung in Armut. Deshalb ziehen zahlreiche wanderfrohe Italiener als Steinmeyer, Erdarbeiter und als Händler mit Gipsfiguren in die Fremde, ohne ihr Volkstum aufzugeben. Das Hauptziel der auswandernden Kolonisten ist Nordafrika und Südamerika. In neuerer Zeit hat sich der Wohlstand sehr gehoben.

§ 238. **Siedlungen.** Den Abhang zum Golf von Genua bildet Ligurien. Hier, an der Riviera, liegen manche Winterkurorte (San Remo). Der Hauptort ist Genua (235), Italiens bedeutendster Seehafen in herrlicher Lage am Apennin. Südöstlich davon bildet eine gebirgige Halbinsel den trefflichen Kriegshafen Spezia (Spedzia), in dessen Nähe Carrara liegt. (Marmorbrüche!) Den N des Apenninlandes (Mittelitalien) nehmen Toskana und Latium ein. In jenem liegen am Arno das kunst- und blumenreiche Florenz (205), Hauptsitz der Strohhutfabrikation, und die Universitätsstadt Pisa. Livorno südlich der Arnomündung ist Toskanas erster Ausfahrhafen. Der Küste vorgelagert ist weiter südlich die eisenreiche Insel Elba. In Latium erhebt sich auf Hügeln zu beiden Seiten des Tiber die glänzende, an Denkmälern und Kunstwerken aller Zeiten reiche „ewige Stadt“ Rom (500), zugleich der Sitz des Königs von Italien und des Papstes. — Den S des festländischen Apenninlandes (Unteritalien) nehmen Kampanien, Apulien und Kalabrien ein. In Kampanien, dem dichtest bevölkerten Teil der eigentlichen Halbinsel, steigt vom Strande des Golfes Neapel (vgl. Buntbild!), Italiens größte und schönste Stadt, empor (565). Neapel ist zweiter Seehafen Italiens und wichtiger Ausfahrplatz für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse Süditaliens. Die Industrie besteht in Steinschneiderei (Lava) und Korallenarbeiten. Malerische Inseln (Capri [vgl. Bild S. 30] mit der blauen Grotte, Ischia [Ischia]) umkränzen den tiefblauen Golf auf der Seeseite.

Mit Recht sagt der Italiener: „Sieh Neapel und stirb!“ Die herrliche Gegend ist aber auch der Schauplatz verheerender Heimsuchungen durch die Ausbrüche des Vesuv, wobei die zähe Lavamasse den Berg hinabfließt und alles vernichtet. Dazu kommen die Aschenmassen, die in Verbindung mit Wolkenbrüchen den vulkanischen Tuff entstehen lassen. Ein derartiger Ausbruch verschüttete im Jahre 79 n. Chr. die drei Städte Pompeji, Herculaneum und Stabia, von denen Pompeji wieder freigelegt ist. Diese Ausgrabungen haben über das altrömische Leben manchen Aufschluß gegeben. Die vulkanische Erde ist jetzt ein Boden von unererschöpflicher Fruchtbarkeit. Der Vesuv hat seit seinem letzten Ausbruch (1906) seine schöngeformte Spitze eingebüßt. — Berühmt ist in Neapel die deutsche zoologische Station.

In Apulien ist Brindisi der wichtige Endpunkt der Überlandbahn London—Brindisi. Hier beginnt die Dampferfahrt nach Sués.

Aufgaben. 1. Verfolge den kürzesten Reiseweg von London nach Brindisi! (Nord-Süderpres.) 2. Aus welchen Gründen haben die Erholungsorte an der Riviera eine günstige Lage?